

DISKUSSION

Detlef Aster:

Herr Maehmel, ist das, was Sie geschildert haben, ein deutsches Problem, oder ist das in den Niederlanden, in Belgien oder Frankreich ähnlich – gibt es auch dort diese Nachwuchsprobleme und alle die Verspannungen, die Sie dargestellt haben, oder ist das ein krankhaftes deutsches Problem?

Ralf Maehmel:

Ich glaube ganz entschieden daran, dass die Problematik in den Niederlanden, in Belgien, möglicherweise auch in Frankreich nicht so gravierend ist – dort gibt es vom Staat in diesem Bereich auch ganz andere Förderungen. Der Staat ist viel mehr an Binnenschifffahrt interessiert. Ich glaube, dass hier das Engagement der Regierung und der Politik ganz einfach fehlt – das ist tatsächlich ein Problem in Deutschland, in Ostdeutschland, auch in Tschechien und in Polen. Auch dort gibt es erhebliche Nachwuchsprobleme – wir haben irgendwie die Zeit verschlafen – aber ich habe auch versucht darzustellen, wie wir uns engagieren und Leute für den Beruf begeistern, aber das ist im Moment offensichtlich sehr schwierig.

Horst Linde:

Herr Maehmel, Sie haben das Stichwort „Autonome Schifffahrt“ hauptsächlich begründet mit Personaleinsparung. Ich würde gern das Stichwort „Landgestützte automatisierte Assistenzsysteme“ hinzufügen, um auf schwierigen Fahrwässern leicht und sicher zu navigieren – die Spree/Oder-Wasserstraße ist kein schwieriges Fahrwasser, aber schon der untere Abschnitt der HoFriWa, erst recht die Oder und die Elbe, da könnten landseitige Assistenzsysteme, die Informationen über den aktuellen Zustand des Fahrwassers liefern, der Schifffahrt sehr helfen. Würden Sie dem insoweit zustimmen?

Ralf Maehmel:

Ja, das wäre in jedem Fall eine Unterstützung, allerdings macht uns das im Moment nicht so große Sorgen, weil wir dort gar nicht fahren können. Wir haben im Moment noch eine Generation von Schiffsführern deutlich über 50, die sich auf der Elbe noch auskennt, aber irgendwann wird sie nicht mehr tätig sein können – ich glaube eher nicht, dass eine neue Generation diese kleinen Kniffe noch kennen wird, weil die betreffenden Wasserstraßen zu selten befahren werden – da helfen derartige Systeme immer, sie entlasten den Schiffsführer.